

Neuer Wind bei Donau Soja: Aurélie Tournan übernimmt den Kurs!

Aurélie Tournan wird ab 2025 Geschäftsführerin von Donau Soja, um nachhaltige Proteinversorgung in Europa voranzutreiben.



Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Aurélie Tournan, die ehemalige Geschäftsführerin von Amnesty International Österreich, wird ab dem 1. Januar 2025 die Leitung des Donau Soja Vereins sowie der Donau Soja GmbH übernehmen. Dies wurde bekannt gegeben, nachdem Dagmar Gollan, die die Position der Geschäftsführung seit fast zwei Jahren inne hatte, sich neuen Herausforderungen innerhalb des Vereins widmen wird. Matthis Krön, Präsident von Donau Soja, würdigte die Arbeit von Gollan und betonte, dass sie in einer Zeit vieler Veränderungen durch die geopolitische Situation und regulatorische Herausforderungen das „Donau Soja-Schiff“ erfolgreich gesteuert hat. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit Tournan, die über umfangreiche Managementenerfahrung

verfügt.

Tournan, 43 Jahre alt und seit zwei Jahrzehnten in Österreich wohnhaft, hat zuvor 12 Jahre in verschiedenen Managementfunktionen bei Renault in der DACH-Region gearbeitet und bringt damit wertvolle Kenntnisse in den Bereichen Marketing und Finanzen mit. Donau Soja, mit Sitz in Wien und Büros in Novi Sad, Kiew und Chişinău, verfolgt das Ziel einer nachhaltigen und gentechnikfreien Sojaproduktion in Europa. Die Organisation hat über 330 Mitglieder in 33 Ländern und wird seit 2017 von der Austrian Development Agency (ADA) unterstützt, deren Partnerschaft in diesem Jahr bis 2029 verlängert wurde, so berichtet **ots.at**.

Fokus auf nachhaltige Eiweißproduktion

Zusätzlich strebt die Europe Soya Deklaration an, den Anbau von Soja in Europa zu fördern, um die UN-Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen und die Abhängigkeit von Soja-Importen zu verringern. Derzeit importiert Europa jährlich rund 40 Millionen Tonnen Soja, während lediglich 2 bis 3% der Felder für Pflanzen wie Soja genutzt werden. Durch eine verstärkte Anpflanzung von Eiweißpflanzen könnte nicht nur die Diversität in der Landwirtschaft erhöht, sondern auch die Abhängigkeit von Übersee-Importen verringert werden. Dies ist besonders relevant für zentrale und osteuropäische Regionen, die über geeignete Flächen verfügen, die aktuell wenig bewirtschaftet werden, wie **donausoja.org** hervorhebt.

Details	
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	• www.ots.at • www.donausoja.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at